

Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung : Jahresbericht 1981/82

Autor(en): **Sutter, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **47 (1982)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-859191>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

haig er afo räuchne und der Stuel syg plötzlich blybe stoh. D Sicherige haigs au no putzt. Hüt syg jetz der neu Motor cho. Der Schang haig in aaghänt und jetz lauf dä fatablet Chätzer der lätzwäg. «Säg jetz, Preesi, wieso? Was cha me do mache, s isch doch e nigelnagelneue Motor! — Worum saisch du nüt, säg jetz öppis, du bisch doch der Preesi?»

«I studier, i studier. Wart jetz umme, i has gly. Jetz glaubi, i has. Jä, jä, i has doch no halber dänkt, es chönnt no so uusecho. Aber ebe, uf mi loost men albe nit, und do hai mer der Dräck. De weisch doch, si hainis letschi Wuchen e neue Transformer ins Hüüsli gstellt, e mords Chätzer säg i der, fascht dopplet so gross wie der olt. Si hain in jo chuum ynebrocht. Woni das gseh ha, säg i no zu de Mondöre, das chömm sicher nit guet uuse, e sone mordmeesige Chlotz, dä wärd der Strom olwäg mit im e gopfergässene Tämpo in euses Leitigsnetz schleudere und do und dört s Züüg kabut mache. Und jetz gsehchs jo sälber. Lueg, dasch eso. Du wohnsch do uf im Hübel; der Strom chunnt vom neue Transformer do unde imene heidemeesige Schuss do uufe, s überschloot in, und der Motor lauft der verchehrtwäg.»

Mönderisch isch e Mondör vo Lieschtel cho, het die drei Dröht uusegrisse, het d Phase richtig verbunde, und em Baschi sy Stuel isch marschirt.

Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung

Jahresbericht 1981/82 von *Hans Sutter*

Von der Vereinstätigkeit her gesehen, müsste der Jahresbericht kurz ausfallen. Seit der Jahresversammlung vom 19. März 1981 hat keine Zusammenkunft mehr stattgefunden. Die vorgesehene Exkursion nach Olten und auf die Froburg soll diesen Spätsommer nachgeholt werden. Wegen Terminschwierigkeiten hat sich auch die Einberufung der Jahresversammlung verzögert.

Trotz dieser scheinbaren Untätigkeit gibt es doch Erfreuliches zu berichten.

1. *Heimatblätter*: Die beiden Redaktoren Dres. Paul und Peter Suter haben wiederum einen sowohl vom Inhalt als von der Ausstattung her ansprechenden Jahrgang, den 46., vorgelegt. Im März dieses Jahres ist auch bereits ein Doppelheft des 47. Jahrganges erschienen mit «No ne Hampfle Müschterli» von Eduard Strübin und Paul Suter, einem Nachtrag zu Band 18 der Quellen und Forschungen. Für die Betreuung der Heimatblätter gebührt den beiden Redaktoren besonderer Dank.

2. *Heimatbuch*: Nach einem langen Leidensweg ist endlich auch das Heimatbuch 14, das den beiden Regierungsräten Leo Lejeune und Ernst Loeliger gewidmet ist, heraus gekommen. Die Reihe wird fortgesetzt. Die Erziehungsdirektion ist grundsätzlich damit einverstanden, dass das Heimatbuch im Rahmen unserer Gesellschaft herausgegeben wird. Die genaueren Modalitäten sind noch zu regeln.

3. *Quellen und Forschungen*: Band 20 dieser Reihe ist für eine Quellensammlung zur Geschichte des Kantons Basel-Landschaft: Basel-Landschaft in historischen Dokumenten in vier oder fünf Folgen reserviert. Auf das Kantonsjubiläum hin ist der 1. Teil: Die Gründungszeit 1798—1848 erschienen. Mit der Herausgabe dieser von Dr. Roger Blum angeregten Quellensammlung hat der Regierungsrat unsern Aktuar Fritz Klaus beauftragt. Der vorliegende Band zeigt, dass der Regierungsrat eine gute Wahl getroffen hat. Die Vorarbeiten für den zweiten Teil sind bereits in vollem Gange.

4. *Weitere Publikationen*: Zum Kantonsjubiläum sind ferner erschienen: Basel-Landschaft, Porträt eines jungen Kantons und Unser Kanton. Ein heimatkundliches Lese- und Arbeitsbuch für die Viert-, Fünft- und Sechsklässler des Kantons Basel-Landschaft. Auch um diese beiden Werke hat sich Fritz Klaus rühmlich verdient gemacht. Für den Bildband von Ludwig Bernauer hat er den einleitenden Text zu den einzelnen Kapiteln geschrieben. Das Lese- und Arbeitsbuch hat er, unterstützt von einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Dr. Ernst Martin, verfasst, ein Buch, das sehr guten Anklang gefunden hat. Schliesslich hat er auch mit dem Staatsarchivar Hanspeter Hamel bei der Herausgabe des beredten Baselbieters für die historischen Belange zur Seite gestanden.

5. *Jubiläumsausstellung*: Verschiedene Mitglieder der Gesellschaft haben seit vier Jahren auch bei der Jubiläumsausstellung sehr aktiv mitgearbeitet, vor allem unser Vorstandsmitglied Dr. Jürg Ewald, der als Präsident der Kommission neben der Neueinrichtung des Kantonsmuseum ein reichbefruchtetes Pensum zu erledigen hatte. Für die Bewältigung der nicht gerade einfachen Arbeit gebührt allen Mitarbeitern Anerkennung.

6. *Gesellschaft*: Zwei bejahrte Mitglieder unserer Gesellschaft sind im abgelaufenen Jahr in die Ewigkeit abberufen worden: Dr. h.c. Ernst Zeugin, Pratteln, der seit der Gründung der Gesellschaft dabei war, und Pfr. Fritz LaRoche, Bennwil/Basel, dessen Geschichte von Bennwil demnächst von unserm Vizepräsidenten und Ehrenmitglied Dr. Paul Suter als weiterer Band der Quellen und Forschungen herausgegeben wird. — Als neue Mitglieder sind unserer Gesellschaft beigetreten: Matthias Manz, seit September 1981 Stellvertreter des Staatsarchivars, Franziska Suter, Reigoldswil, und Dominik Wunderlin, Basel. Sie sind in unsern Reihen herzlich willkommen.

Unser Ehrenmitglied und Kassier Karl Graf hat im vergangenen November sein 85. Lebensjahr vollendet. Er hat darum auf die heutige Versammlung seine Charge zur Verfügung gestellt. Seit der Gründung unserer Gesellschaft hat er das Kassawesen unserer Gesellschaft gewissenhaft betreut. Ich danke ihm für diese treue Mitarbeit und hoffe, dass es ihm noch lange vergönnt sein möge, unsern Zusammenkünften unbeschwert von Vereinsgeschäften beizuwohnen.

Zwei Gedichte

Von *Magdalena Recher-Probst*

Schneeflocke

Schneeflocke, liebe, kleine,
Bist kalt und sternengleich!
Du schwebst herab vom Himmel
In dieses Erdenreich.

Schneeflocke, komm erzähle
Vom rauhen Winterwind,
Der tausend Melodien
Weit in den Lüften singt!

Schneeflocke, tanz den Reigen
Im Märchen-Wintertraum,
Leg sacht dich auf die Zweige
Von Christkinds Tannenbaum!

Schneeflocke, deck die Erde
Mit weisser Decke zu,
Bis dass ein neues Werde
Hervorbricht aus der Ruh!

An Dich

Ich danke dir,
Dass es dich gibt,
Sagst du,
Und tickend rinnt die Zeit
Dem Ufer zu.

Wir brauchen uns,
Ein jeder braucht den andern,
Der treueschwer
Des andern Insel ist
Im Weltenmeer.

Noch gibt es dich
Und es gibt mich
In dieser Zeit,
Und alle gibt es uns
In Ewigkeit!

Aus: Magdalena Recher-Probst, zu schau'n die Schönheit dieses Tages. Gedicht, 52 Seiten, Hütten ZH 1982.